



Edward Quinn mit seiner Leica, Nizza 1953. Foto Gret Quinn, © edwadrquinn.com

## Edward Quinn (1920 Dublin – Altendorf 1997)

- 1939 – 1945 Während des 2. Weltkrieges diente der Ire Edward Quinn als Flugzeugnavigator in der Royal Air Force. Nach dem Krieg arbeitete er bei verschiedenen Fluggesellschaften und flog 1948 – 1949 für die Berliner Luftbrücke. Auf einem Flug nach Marseille lernte er seine spätere Frau Gret kennen, die als Sekretärin eines Grafen in Monaco arbeitete.
- Er beschloss Fotojournalist zu werden und eignete sich die Kunst der Fotografie als Autodidakt aus Büchern und amerikanischen Fotozeitschriften an.
- 1949 Quinn zog nach Monaco, arbeitete zuerst als Jazzmusiker unter dem Künstlernamen Eddie Quinero und begann sich autodidaktisch als Fotojournalist zu etablieren. An der Côte d’Azur, dem Treffpunkt der Reichen und Schönen in den 50er und 60er Jahren, fand er ein ideales Betätigungsfeld. Er fotografierte Brigitte Bardot, Marlon Brando, Gary Cooper, Gary Grant, Audrey Hepburn, Sophia Loren, Grace Kelly (er fotografierte ihre erste Begegnung mit Fürst Rainer von Monaco), Aristoteles Onassis, aber auch Politiker wie Winston Churchill und J.F. Kennedy wurden von ihm porträtiert. Die Prominenten vertrauten ihm, wussten sie doch, dass er nie ein unvorteilhaftes Bild von ihnen veröffentlichen würde. Schon bald konnte er sich als freier Journalist durchsetzen und seine Starfotos wurden auch in grossen internationalen Magazinen (Paris-Match, Life) veröffentlicht.
- 1951 – 1973 Anlässlich einer Keramikausstellung lernte Edward Quinn Pablo Picasso kennen. Eine Freundschaft entwickelte sich, die bis zum Tod des Künstlers dauerte. Keinen anderen Fotografen liess Picasso so nah an sich heran. Obwohl Edward Quinn Picasso oft in Innenräumen fotografierte, lehnte er den Gebrauch eines Stativs, sowie das künstliche Ausleuchten der Räume ab. Nur so, glaubte er, könne er die Persönlichkeit des Fotografierten

und nicht diejenige des Fotografen widerspiegeln. Quinn liess das Leben und das Werk Picassos zu einer Einheit verschmelzen und die Komposition der Fotografie in den Hintergrund treten. Dies machte die Ausstrahlung und Anziehungskraft seiner Fotografien aus. Ein umfassendes fotografisches Werk von ca. 10'000 Fotos entstand.

Ab den 60er Jahren konzentrierte sich Edward Quinn vermehrt auf die Arbeit mit Künstlern wie Francis Bacon, Alexander Calder, Salvador Dali, Max Ernst, Alberto Giacometti, Hans Hartung oder David Hockney.

Ab 1988 Ihn verband ihn eine intensive Beziehung zu Georg Baselitz, ähnlich der Freundschaft mit Pablo Picasso.

1992 Edward Quinn zog nach Altendorf und lebte dort mit seiner aus der Schweiz stammenden Frau Gret bis zu seinem Tod im Jahr 1997.

(Siehe: [www.edwardquinn.com](http://www.edwardquinn.com))